

Pommerngrün wird renoviert

Der Gemüse- und Suppenverkauf geht weiter / Das Bistro wird erweitert

Greifswald. Eigentlich war nur der Fußboden beschädigt. Doch jetzt wird das „Pommerngrün“, ein Bioladen und Bistro des Pommerschen Diakonievereins im Rosengarten, auch gleich noch frisch gestrichen und umgebaut. „Wir wollen den Bistrobereich ein bisschen vergrößern“, erklärt Projektleiterin Gudrun Petersen. „Der läuft so gut, dass die Plätze mittags oft nicht mehr ausreichen“. Statt bisher 20 sollen künftig 30 Besucher an den Tischen sitzen können, um vegetarische Suppe, Salat oder Folienkartoffel zu essen.

Vor etwa neun Jahren hatte der Pommersche Diakonieverein das Pommerngrün in der Rudolf-Petershagen-Allee eröffnet, heute liegt es damit an der Fahrradachse, die vom naturwissenschaftlichen Campus zum Theater führt, und auf dem Unigelände selbst sind viele neue Gebäude entstanden. „Rund 200 bis 250 Kunden haben wir inzwischen pro Tag“, erklärt Gudrun Petersen. Aber das Entscheidende sei etwas anderes: „Es ist ein Zuverdienst-Projekt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.“ Zwei Menschen mit Behinderun-



Selt Ende Mai wird das Pommerngrün umgebaut, am 1. September soll es wieder eröffnen, sagt Projektleiterin Gudrun Petersen.

FOTO: SYBILLE MARX

gen, sieben mit psychischen Beeinträchtigungen arbeiten hier, angeleitet von drei Festangestellten.

Die Kunden finden ein Bio-Vollsortiment vor, das Gemüse stammt aus der Griebenower Biogärtnerei „Querbeet“, in der ebenfalls Menschen mit Behinderung arbeiten; die Suppen werden normalerweise vor Ort gekocht. Während der Reno-

vierungsphase sind die Räume des Pommerngrün für die Besucher geschlossen, an zwei Hütten davor werden aber weiter Gemüse und auch Suppen verkauft; letztere geliefert aus der Küche des Biobistros Sternwarte, das ebenfalls zum Pommerschen Diakonieverein gehört. Die Wiedereröffnung ist für den 1. September geplant. sym